

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 45 (1988)
Heft: 1

Artikel: Die Gefährlichkeit des Passivrauchens
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-551352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

muss man immer wieder sagen, besonders wenn man auf dem Lande aufgewachsen ist – wenn man vernünftige Eltern hatte und somit eine glückliche Jugendzeit erleben durfte. Dadurch wurden die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Leben geschaf-

fen. Ich hätte nie so viel leisten können ohne die glücklichen Voraussetzungen, die mir in meiner Jugend geschaffen wurden. Heute noch bin ich meinen Eltern und Grosseltern von Herzen dankbar dafür.

Die Gefährlichkeit des Passivrauchens

Erstaunt nahmen wir durch die Presse von einem Gerichtsentscheid Kenntnis. Das Gericht sprach den Angehörigen einer an Krebs verstorbenen Frau eine Entschädigung zu. Es wurde nämlich als erwiesen angesehen, dass deren Krebs durch passives Rauchen am Arbeitsplatz ausgelöst worden war.

Angestellte, die in einem Betrieb arbeiten müssen, wo im Arbeitsraum täglich geraucht wird, sollten versuchen vom Arbeitgeber zu erreichen, dass man am Arbeitsplatz das Rauchen einstellt. Passivrauchen ist nämlich viel gefährlicher, als man früher dachte.

Drastische Krebszunahme bei Frauen

Es ist überhaupt deprimierend, dass Krebs-erkrankungen bei Frauen in den letzten Jahren enorm zugenommen haben, wie statistisch nachgewiesen worden ist. Leider sind auch immer mehr Frauen unter den Rauchern zu finden.

Tragischer Ausgang der Nikotinsucht

Wie tragisch sich das Passivrauchen bei einer schwangeren Frau auswirken kann, haben Ärzte festgestellt. Sie mussten beim neugeborenen Kind Schädigungen diagnostizieren.

Es war erschütternd kürzlich in der Presse einen Bericht zu lesen, dass ein ungefähr halbjähriges Baby an Kohlenmonoxydvergiftung gestorben ist. Beide Eltern sassen vor dem Fernseher und rauchten. Das Baby befand sich im gleichen Raum in seinem Bettchen. Die Luft war mit Zigarettenrauch geschwängert. Das war die schreckliche Ursache.

Tabakdunst unbedingt vermeiden

Man sollte den Schädigungen des Passivrauchens, dem so viele, vor allem junge Menschen, ausgesetzt sind, viel mehr Beachtung schenken und nicht ausser acht lassen, dass die Kohlenmonoxyd-Gifte bei der Auslösung der Krebskrankheit eine sehr grosse Rolle spielen können.

Fluor

Es ist eigenartig, dass man früher den Spurenelementen, den Mineralstoffen, die in ganz kleinen Mengen für den Aufbau des Körpers und für unsere Gesundheit von grosser Bedeutung sind, zu wenig Beachtung geschenkt hat.

Das typische Beispiel – Jod als Spurenelement

Eines der ersten Spurenelemente, dessen Wichtigkeit man feststellte, war Jod. Man

wusste oder beobachtete, dass Jod für die Funktionsfähigkeit der Schilddrüse notwendig ist. Anstatt bei Jodmangel jodhaltige Pflanzen zu verwenden, wurde einfach Jod als Medikament eingesetzt. Dabei stellte man auch wieder fest, dass es sehr darauf ankommt, wieviel Jod man gibt, denn eine Überdosierung kann grosse Schäden auslösen. Da und dort, vor allem in bestimmten Gegenden, sind Kröpfe aufgetreten, und darum hat man jodiertes